



Der
KinderGipfel

Zukunftsvertrag

Zukunftsvertrag

- Präambel -

Alle zwei Jahre findet ein Kindergipfel mit Kindern aus ganz Deutschland statt. Letztmals im Oktober 2000 diskutierten die Kinder zum Beispiel mit Bundeskanzler Gerhard Schröder und schlossen mit ihm einen Zukunftsvertrag. In diesem Jahr findet der bundesweite Kindergipfel in Neumünster statt.

Am 12. April 2002 trafen sich 56 Kinder aus dem gesamten Landkreis Gotha zum 1. lokalen Kindergipfel. Hier diskutierten die Kinder ihre Zukunftsvorstellungen und Erwartungen an die Politik und hielten sie in diesem Zukunftsvertrag fest. Organisiert wurde dieser Gipfel durch die Naturfreundejugend, den Kreisjugendring und das Kreisjugendamt Gotha, in Kooperation mit der Regelschule Waltershausen.

In der Vorbereitung bildete sich ein Kinderrat, der die folgenden Workshopthemen des Gipfels erarbeitete:

1. Schule ist Folter? – Schule ist gar nicht so schlimm
2. Was muss man lernen?
3. Was erwarten wir von Politikern?
4. Finanzielle Ausstattung von Schulen
5. Kehrt die Vergangenheit zurück?

Diese Themen wurden in Form von Selbstverpflichtungen und Forderungen in nachfolgenden Paragraphen zusammengefasst.

§ 1 Schule ist gar nicht so schlimm!

Forderungen

- Die Pausen zwischen den Stunden sollten länger sein.
- Jeder sollte offen seine Meinung sagen können.
- Es sollte gleiche Anforderungen an Haupt- und Realschüler (z. B. Stundenanzahl, Hausaufgaben, Leistungsanforderungen) geben.

Selbstverpflichtungen

- Wir wollen das Verhalten von uns allen beobachten, um die Zerstörung von Schuleigentum zu verhindern.
- Wir wollen gemeinsam mit den Lehrern Vorschläge zur Gestaltung des Unterrichts machen.
- Wir achten darauf, dass Lehrer und Schüler sich gegenseitig respektieren.



§ 2 Was muss man lernen?

Forderungen:

- Wir wollen mehr Exkursionen, weil man nicht nur aus Büchern lernt. Bisher gibt es zu wenig Exkursionen, da die Eltern das nicht bezahlen können.
- Lehrer sollten versuchen Jugendliche besser zu verstehen, sie sollten wissen was Jugendliche interessiert.
- Vertretungsstunden sollten sinnvoll genutzt werden. Z.B. im Computerraum, um Berufsinformationen zu sammeln oder für die Prüfungsvorbereitung.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns Vorschläge für Exkursionsziele zu machen und diese mit zu organisieren.
- Wir respektieren die Lehrer, wollen aber auch respektiert werden.
- Wir bringen Vorschläge für Themen von Gruppenarbeiten ein.



§ 3 Was erwarten wir von Politikern?

Forderungen:

- Es sollten viel mehr junge Lehrer eingestellt werden mit langfristigen Verträgen eingestellt werden.
- Lehrer sollten gegen Rechtsextremismus Position beziehen. (Dies sollte auch bei den Lehrplänen ab der 7. Klasse berücksichtigt werden)
- Alle Zehntklässler sollten einen Realschulabschluss machen, egal welche Schulform sie besuchen.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns über diese Forderungen mit dem Schulleiter oder dem Vertrauenslehrer zu reden.
- Wir wollen neuer Lehrer offen aufnehmen.
- Wir zeigen selbst Mut zur Konfrontation bei Rechtsextremismus.
- Wir klären unsere Freunde und Geschwister über Rechtsextremismus auf.
- Wir wollen die Chance für einen Realschulabschluss ernst nehmen.



§ 4 Finanzielle Ausstattung von Schulen

Forderungen:

- Wir wünschen uns für jede Schule und deren Außenstellen im Landkreis ein Smart Board.
- In Zukunft wünschen wir uns bei der Gestaltung von Schulhöfen einbezogen zu werden. Dies sollte schon lange Realität sein.
- Wir wünschen uns, dass mehr Geld für moderne Bücher und Lehrmittel zur Verfügung steht. Wir fordern eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Bücher und Lehrmittel an den einzelnen Schulen.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns, uns über die Höhe der Fördermöglichkeiten und über Garantiezeiten zu informieren. Wir verpflichten uns schonend mit den Materialien umzugehen.
- Wir tragen dazu bei, den Schulhof sauber zu halten und die zur Verfügung gestellten Materialien vor Vandalismus zu schützen.
- Wir verpflichten uns zu einem ordentlichen Umgang mit den Büchern und Lehrmitteln versuchen wir die Lebensdauer zu verlängern.



§ 5 Kehrt die Vergangenheit zurück?

Forderungen:

- Wir fordern das die Kriterien zur Veröffentlichung einer Internetseite verschärft werden und die Verbreitung von Anschriften und Telefonnummern, ohne die Zustimmung der Person, unterbunden werden, um die Verbreitung national-sozialistischer Gedankenguts und die Gefährdung von Kritikern zu verhindern.
- Überarbeitung des Lehrplans mit mehr Schwerpunkt auf Inhalte statt reine Fakten. Zusätzlich wünschen wir uns mehr Diskussionen über geschichtliche Ereignisse, um die Bedeutung für die Gegenwart zu begreifen. Lehrer sollten so ausgebildet werden, dass sie keine Berührungsängste vor offenen Diskussionen haben.
- Wir fordern Politiker auf, sich der Realität zu stellen und die rechtsradikalen Parteien mit inhaltlichen Argumenten und Taten und nicht mit Verboten zu bekämpfen, da ihnen das erst Zulauf bringen würde.
- Wenn eine „Rechten-Demo“ zugelassen wird, muss eine Gegendemo der anderen Seite/Meinung ebenfalls akzeptiert werden. Die

Polizisten müssen sich neutral verhalten.

- Wir fordern die Zusammenfassung des Ethik- und Religionsunterrichts zu einem neuen Fach, das sich mit multikulturellen Problemen der Gegenwart auseinandersetzt, sich aber trotzdem mit allen Glaubensrichtungen beschäftigt.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns, bei rechtsradikalen Handlungen und Äußerungen nicht wegzusehen bzw. wegzuhören, sondern Zivilcourage zu zeigen.
- Wir verpflichten uns, neuen Ideen der Lehrer offen zu begegnen und unsere eigenen Vorstellungen mit einzubringen.
- Wir verpflichten uns, bei Demonstrationen unsere Meinung friedlich zu vertreten.



Wir bitten den Landrat des Landkreises Gotha, Dr. Siegfried Liebezeit, den 1. Vorsitzenden des Städte und Gemeindebundes des Landkreises Gotha und Bürgermeister der Stadt Waltershausen, Michael Brychcy und den Leiter des staatlichen Schulamtes, Gerfried Fuhlbrügge, mit uns diesen Vertrag zu schließen.

.....
(Dr. Siegfried Liebezeit)

.....
(Michael Brychcy)

.....
(Gerfried Fuhlbrügge)

.....

.....

.....

(Vertreter des Kinderrates)

Waltershausen, den 15. Mai 2002

